

Gesamtmarkt: mehr als ein Zehntel des gesamten BIP (1/2)

Der Markt ist 20 bis 30 Milliarden € „schwer“



Consulting-Experten Ilse Ennsfellner und Josef Hergert: Der Kompass für den advisory-Markt zeigt eindeutig auf weiteres Wachstum.

Unternehmensberatung & IT 61.121 U/B/IT-Firmen in Österreich erzielen einen jährlichen Umsatz von 20 Milliarden Euro, was einem BIP-Anteil von 6,5% entspricht. Nach den weiter gefassten Definitionen der „Unternehmensbezogenen Dienstleistungen“ sind es sogar mehr als 30 Milliarden bzw. mehr als 10%. **Seite 32**

Gesamtmarkt: mehr als ein Zehntel des gesamten BIP (2/2)

Unternehmensberatung und IT in Österreich Heterogene Anbieterlandschaft in einer noch jungen Branche

Gesamtmarkt: mehr als ein Zehntel des gesamten BIP

Unternehmensbezogene Dienstleistungen wachsen von 1990 bis jetzt von 6,9 auf bereits 10,7%.

Wien. Dem Fachverband UBIT der Wirtschaftskammer Österreich werden bereits mehr als 60.000 Unternehmen zugerechnet. Diese erzielen einen Umsatz von etwa 20 Mrd. €, das entspricht einem Anteil am Bruttozialprodukt in Höhe von 6,5%.

Die Zahlen entstammen dem soeben bei Manz erschienenen Buch „Unternehmensberatung und IT in Österreich“ (ISBN 978-3-214-00736-2) und dürften die derzeit wohl genaueste Definition des „Marktes“ sein. Denn gleich zu Beginn des ersten Kapitels heißt es berechtigt, dass der Markt für Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie – kurz eben U/B/IT – „bislang nur fragmentiert beleuchtet wurde“.

Hemmschuh Heterogenität

Worin bestehen nun die wichtigsten Schwierigkeiten, den 20-Milliarden-Plus-Markt exakter zu präzisieren? Zunächst vor allem im Umfeld selbst, denn „die Heterogenität der Branche ist Erfolgsfaktor und Hemmschuh zugleich“.

Einerseits würden jene Dienstleistungen erbracht, die der Markt verlangt, andererseits werde die Anbieterlandschaft unübersichtlich wahrgenommen.

Einig sind Autoren und Kommentatoren jedenfalls in der ständig steigenden Bedeutung der Branche. „Obwohl das reale Wirtschaftswachstum in Österreich nur 0,8% betrug, konnten diese wissensbasierten Dienstleistungsbetriebe den Branchengesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 8% steigern“, schreibt WKO-Präsident Christoph Leitl im Geleitwort. „Das bedeutet, dass diese Berufsgruppen für rund 7% am Bruttoinlandsprodukt verant-



Josef Herget, gemeinsam mit Ilse Ennsfellner und Robert Bodenstern Autor von „Unternehmensberatung und IT in Österreich“.

wortlich zeichnen und mit mehr als 70.000 Beschäftigten entscheidender Konjunkturmotor für die österreichische Wirtschaft sind.“

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sektors kann am besten durch den deutlich steigenden Anteil der allerdings noch etwas umfassender definierten „Unternehmensbezogenen Dienstleistungen“ am BIP dokumentiert werden: Betrug dieser 1990 noch bescheidene 6,9%, ist er inzwischen auf 10,7% gestiegen und liegt damit nur mehr etwas niedriger als der des gesamten Handels.

Der Markt der U/B/IT-Berufe hat somit in den vergangenen Jahren eine Bedeutung gewonnen, die bereits mit der gesamten heimischen Tourismusbranche vergleichbar ist. Sehr gut lässt sich dies auch anhand der „Manpower“ darstellen: Als die Interessensvertretung 1985 in der Wirtschaftskammer

gegründet wurde, gab es in Wien ganze 337 „Betriebsberater“ und 640 IT-Dienstleister. Für das ganze Bundesgebiet kann die damalige Zahl der in diesem Bereich tätigen Unternehmen mit etwa 3.000 veranschlagt werden – genauere Zahlen aus 1985 und davor sind nicht verfügbar. Keine drei Jahrzehnte später haben sich diese Zahlen per Ende 2013 etwa auf das 20-Fache erhöht.

Die drei Märkte im Detail

Ein gutes Fünftel der UBIT-Mitglieder bedient einen internationalen Kundenkreis. „Österreichweit und regional ist jeweils etwa ein Drittel tätig, knapp 20% beschränken sich auf ihren lokalen Markt“, schreiben Bodenstern/Ennsfellner/Herget.

Wenn es um Netzwerke geht, sind Unternehmensberater weitaus

aktiver als IT-Dienstleister und Buchhalter, die sich diesbezüglich deutlich weniger engagieren.

Virtuellen Plattformen kommt schon hohe Bedeutung zu, Xing und Facebook überholen in der Nutzung bereits informelle Netzwerke. „Eine organisierte Zusammenarbeit, wie sie z.B. in Experts Groups innerhalb des Fachverbands angeboten wird, erfreut sich durchaus einer intensiven Nutzung; gemeinsame strukturierte Marktbearbeitung findet allerdings noch wenig Anklang.“ (pj)

BRANCHENANTEIL AM BIP

Jahr	Mrd. Euro	BIP %
1990	9,41	6,9
2000	19,03	9,1
2005	25,66	10,5
2010	31,33	10,9
2011	32,16	10,7

„Information und Kommunikation“, Quelle: Statistik Austria